

Jungbäuerinnen im Porträt

Mein Name ist **Angela Jäger** und gemeinsam mit meinem Mann Georg und unseren drei Kindern habe ich im Juli letzten Jahres den von meinen Schwiegereltern liebevoll geführten Buschberghof in Eben im Pongau übernommen. Diese Aufgabe und auch das Vertrauen meiner Schwiegereltern, deren Lebenswerk weiterzuführen, erfüllt uns mit sehr viel Freude und Stolz. Eine Bäuerin zu sein bedeutet für mich nicht nur, Felder zu bestellen oder Tiere zu versorgen. Es bedeutet, Verant-

wortung zu übernehmen – für den Betrieb, die Natur und für unsere Familie. Es ist eine Lebensweise, die tief mit der Erde und dem Rhythmus der Jahreszeiten verbunden ist. Man wächst mit den Aufgaben, lernt ständig dazu und entwickelt neue Strategien, um den Hof weiterzuentwickeln. Genau das macht meinen Alltag so spannend und erfüllend.

Ein besonders wichtiger Aspekt des Hoflebens ist das Miteinander zwischen Jung und Alt. Jeder bringt seine eigenen Erfahrungen und Ideen mit, und

Eine Bäuerin zu sein ist wohl für uns alle mehr als bloß ein Beruf. Es ist eine Art zu leben, die man lieben lernt und die zu unserem Zuhause wird. Die Verantwortung, die wir tragen, verleiht unserem Leben Sinn, und wir wissen, warum wir jeden Tag aufstehen. Wohl kein anderer Beruf ist so vielseitig und umfasst so viele unterschiedliche Aufgaben wie der unsere. Wir als Bäuerinnen sind gleichzeitig Tierpflegerinnen, Köchinnen, Geschäftsfrauen, Ehefrauen, Mütter, Tierarztassistentin-

nen, Ersthelferinnen, Gärtnerinnen, Putzfrauen, Buchhalterinnen und noch vieles mehr. Ich, **Sarah Steingress**, durfte zeit meines Lebens schon viele Bäuerinnen kennenlernen und ich glaube, es gibt so einiges, das uns alle miteinander verbindet. Wir alle sind starke Frauen, die sich nicht davor scheuen anzupacken und sich die Hände schmutzig zu machen. Wir haben unseren eigenen Kopf und am besten sollte auch jeder in der Familie oder am Hof diesem Kopf folgen. Ich bin auch noch nie einer Bäuerin begegnet, die

Ich bin **Mariella Rehrl**, 32 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in St. Georgen im Attergau, heute lebe ich in Puch bei Hallein. Der Liebe wegen bin ich in den Tennengau und zur Landwirtschaft gekommen. Unser Hof, das Schartengut, ist ein Ochsenmastbetrieb. Vier- bis fünfmal im Jahr gibt es bei uns Fleisch ab Hof, außerdem ganzjährig Freilandei.

Hätte mir vor zehn Jahren jemand gesagt, dass ich einmal Bäuerin sein werde, hätte ich nur gelacht. Als ich meinen Mann kennenlernte, war nicht einmal klar, wer den Hof übernehmen würde. Mithelfen war selbstverständlich, aber eines hatte ich

gleich klaggestellt: „Ausmisten kannst du selber!“ Doch mit der Zeit wurde genau das zur Normalität. Heute könnte ich mir ein Leben ohne den Hof gar nicht mehr vorstellen. Die Arbeit mit den Tieren, ihnen beim Aufwachsen zuzusehen, zu wissen, wo unser Fleisch herkommt und warum es so gut schmeckt – genau das macht meine Begeisterung für diesen Beruf aus.

Für mich ist eine Bäuerin eine wahre Alltagsheldin. Wenn man all die Aufgaben zusammenzählt – Tierpflegerin, Buchhalterin, Köchin, Reinigungskraft und noch so vieles mehr – müsste sie eigentlich im Buch der Rekorde

Leidenschaft, Wissen



und Zukunftsvisionen

genau diese Mischung macht unseren Betrieb erfolgreich. Die ältere Generation besitzt ein wertvolles Wissen, das es zu bewahren gilt, während wir Jungen oft neue Technologien und Methoden einbringen dürfen. Es kann herausfordernd sein, unterschiedliche Ansichten zu vereinen, aber gerade hier ist der Respekt und die gegenseitige Wertschätzung das A und O. Zuhören, Geduld haben und Kompromisse finden – das sind meine Tipps für ein harmonisches Zusammenleben am Hof. Es geht darum, gemeinsam Lö-

sungen zu finden und den Hof als Familie zu führen.

Für mich bedeutet Lebensqualität nicht nur finanzielle Sicherheit oder eine erfolgreiche Ernte. Lebensqualität ist, wenn ich morgens mit Freude aufstehe und weiß, dass ich etwas Sinnvolles tue. Sie bedeutet für mich, den Humor nicht zu verlieren, selbst wenn es mal stressig wird. Ein Lächeln kann so vieles erleichtern! Zudem liebe ich die Vielfalt der Landwirtschaft – jeden Tag gibt es neue Herausforderungen, neue Möglichkeiten und die Chance, die

Natur in all ihren Facetten zu erleben. Ob es das erste frische Grün im Frühling ist, die Geburt eines Kalbes oder das Gefühl der Erleichterung nach der oft sehr gefährlichen Heuernte bei uns am Bergbauernhof – all das macht unser Leben auf dem Hof so besonders. Ich bin stolz darauf, Jungbäuerin zu sein. Es ist kein leichter, aber ein unglaublich erfüllender Weg. Und solange wir uns gegenseitig unterstützen, Tradition und Innovation verbinden und mit Freude an die Arbeit gehen, wird der Buschberghof noch lange bestehen.

nicht gesellig ist oder über eine große Portion Humor verfügt. Dennoch ist es bemerkenswert, wie vielschichtig und unterschiedlich wir alle sind – und dennoch geeint durch etwas, das tief in uns verwurzelt ist. Deshalb sind wir Teil einer Gemeinschaft. Wir tragen die Verantwortung für vergangene und zukünftige Generationen in uns, und das prägt uns. Vor allem in so unsicheren Zeiten wie heute ist es wunderschön, dass wir etwas haben, das uns erdet, uns ernährt und uns Sicherheit gibt. Unser Zuhause ist

nicht nur unser Zuhause, sondern wir prägen die Welt unserer Mitmenschen wie kein anderes Berufsfeld. Deshalb finde ich es großartig, dass wir Bäuerinnen greifbar und in unseren Gemeinden verankert sind und stolz unseren Berufsstand repräsentieren. Darüber hinaus haben wir heute die Chance, uns weiterzubilden und das Beste aus unseren Gegebenheiten zu machen. Die Möglichkeiten sind so vielseitig wie wir Bäuerinnen selbst, und dabei lernen wir neben allerlei Nützlichem auch, über den Teller-

rand hinauszuschauen und uns selbst zu schätzen. Nebenbei treffen wir weitere beeindruckende Frauen, die Teil dieser Gemeinschaft sind. Sei es zum Beispiel beim Jungbäuerinnenseminar, bei dem man neben interessanten Persönlichkeiten auch allerlei nützliche Werkzeuge für den Alltag zur Hand bekommt, oder bei der Ausbildung zur Seminarbäuerin, die ein weiteres, selbstbestimmtes Standbein ermöglicht. In diesem Sinne ein Hoch auf uns starke Frauen mit stabilen Werten und einer großen Zukunft!

stehen. Und Bäuerin sein heißt nicht automatisch nur Gummistiefel und Stallarbeit, sondern bedeutet auch Organisation, Verantwortung und vielseitiges Können. Ich finde es wichtig, dass genau das den Menschen bewusst wird. Damit das Zusammenleben am Hof funktioniert, ist Kommunikation das Wichtigste. Es gibt kein Problem, das man nicht ausreden kann, und ich bin froh, dass das bei uns am Schartengut so gut klappt. Teamwork und gegenseitige Unterstützung sind essenziell.

Lebensqualität bedeutet für mich, durch den Stall zu gehen und unsere Ochsen in jeder Wachstumsphase zu sehen. Von

Frühjahr bis Herbst verbringen sie rund 200 Tage auf der Weide – es gibt kaum etwas Schöneres, als sich an einem schönen Tag ins Gras zu setzen und die Tiere zu beobachten. Und nach einem langen Arbeitstag gemeinsam bei einem Glas Wein zu sitzen, Karten zu spielen und den Abend zu genießen gehört für mich genauso dazu.

Ausbildung und Weiterbildung sind für mich enorm wichtig. Ob Lehre mit Matura, Lebensmittelverarbeitung oder Agrarpolitik – man darf nie aufhören zu lernen. Am meisten geprägt haben mich meine Konditorlehre und meine Prüfung zur Konditormeisterin. Es ist

perfekt, dass ich Landwirtschaft und Zuckerbäckerei verbinden kann. Mit den frischen Eiern unserer Hühner köstliche Torten zu backen, ist für mich das Schöne. Ebenso wertvoll war für mich das Jungbäuerinnenseminar. Da ich nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, war es eine tolle Möglichkeit, Grundwissen zu erlangen und Kontakte mit anderen Jungbäuerinnen zu knüpfen. Aktuell absolviere ich den Zertifikatslehrgang ZAMM, wo es um Agrarpolitik, Persönlichkeitsbildung und Öffentlichkeitsarbeit geht – alles Themen, die mir in meiner Arbeit im Bäuerinnenausschuss in Puch helfen.

Lehrgang „Von der Einsteigerin zur Insiderin“

Du liebst das Landleben, aber dir fehlt das nötige Know-how?

Du bist neu auf einem Bauernhof und möchtest dich sicher und kompetent einbringen?

Du willst den Betrieb gemeinsam mit deinem Partner oder deiner Partnerin erfolgreich gestalten?

Dann ist der Lehrgang „Von der Einsteigerin zur Insiderin“ genau das Richtige für dich!

Was dich erwartet:

- Praxisnahes Wissen rund um Landwirtschaft, Betriebswirtschaft und Agrarpolitik
- Tipps für den Alltag: Deine Rolle im Betrieb und in der Familie finden
- Wertvolle Kommunikationstechniken, um Herausforderungen gemeinsam zu meistern
- Betriebsentwicklung aktiv mitgestalten – gemeinsam mit deinem Partner oder deiner Partnerin
- Rechtliches Grundwissen, damit du bestens informiert bist
- Individuelle Wahlmodule wie Milchverarbeitung, Tierhaltung, Brotbacken oder Zeitmanagement
- Eine spannende Abschlussexkursion, um das Gelernte in der Praxis zu erleben

Für wen ist der Kurs?

Für alle Frauen, die in einen landwirtschaftlichen Betrieb einsteigen – egal ob durch die Liebe oder den eigenen Berufsweg. Landwirtschaft kann man lernen! Interesse geweckt?

Trage dich unverbindlich in die Interessentenliste ein!

Alle Details erhältst du im Herbst.

